

Brigitte Kneissl

Eros und THANATOS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jubiläumsgäste!

Gerne möchte ich sie einladen mit mir ein paar Gedanken zu **Eros und THANATOS** zu teilen:

Jung entwickelte seine Psychologie zunächst in freundschaftlicher Beziehung zu Freud, 1913 kommt es jedoch zum Bruch mit Freud und der Psychoanalyse, ausgelöst durch Jungs abweichende Vorstellungen über das Unbewusste. Er widmete sich von nun an die Existenz, Bedeutung Dynamik der archetypischen Dimension der Psyche nachzuweisen und zu verstehen.

„Es ist der Sinn meiner Existenz, dass das Leben eine Frage an mich hat. Oder umgekehrt: ich selber bin eine Frage, die an die Welt gerichtet ist, und ich muss meine Antwort beibringen“ so zu lesen in C.G. Jungs Buch: Erinnerungen S. 320f).

Kann ich Ihnen – zu Ihrer eigenen Beantwortung – drei kurze Fragen stellen?

Welche Frage hat das Leben/der Tod an sie gestellt - in welcher Lebenssituation?

Konnten sie eine Antwort finden?

Was hat sie zutiefst berührt? War es ein Traum, ein inneres Bild, ein Symbol, ein Klang....

In der Analytischen Psychologie wird vor allem die Bedeutung von Intuition und Kreativität, **die heilende Kraft des Symbolischen** betont.

Symbole erleben wir in Bildern der Dichtung, in Märchen, Mythen, in Traumbildern und in Phantasien.

Jungs Idee ist, dass man durch die Arbeit am Symbol in lauter kleinen Schöpfungsakten letztlich man selbst wird. (vgl. Kast, Verena (1999): die Psychologie von C.G. Jung, S 139, Fischer Verlag

Für Jung ist „**der Ort des Heils und der Erlösung** (XVIII, Bd 1, 139) die Tiefe des Unbewussten. Dort liegt der Schlüssel zum ganzen Sein verborgen.

Die **Analytische Psychologie** geht davon aus, dass unsere Seele in Schichten hineinreicht, die jenseits der Kategorien von Raum und Zeit liegen, in der unsere Geburt ein Tod und unser Tod eine Geburt ist.

So gesehen kann auch zum Tod noch ein Sinnbezug hergestellt werden, denn **Wandlung und Zerstörung** sind Aspekte des gleichen Lebensprozesses. (C.G. Jung, GW, Bd 9/I, §194, das **Syzygie-Motiv** erscheint in der chinesischen Philosophie als kosmogonisches Begriffspaar Yin & Yang, psychoanalytisch in Eros und Thanatos, philosophisch in Eros und Logos)

Erfahrungen von meiner Tätigkeit als Psychotherapeutin/Feldenkrais-Pädagogin, an der Universitätsklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie, PMU, Christian Doppler Klinik, Salzburg, zum Thema: Analytische Psychologie und das Kunsttherapeutische Medium ‚Klang‘

Diese Form der Therapie spricht den Menschen in seiner **körperlich-seelisch-geistigen Einheit** an und fördert **inneres Wachstum und Reife**. Sie bezieht sich in ihrem tiefenpsychologischen Hintergrund auf die Analytische Psychologie von C.G Jung.

Die Arbeit mit **kunsttherapeutischen Medien** - wie Gong, Monochord, Klangschalen, Trommel etc. - ist zu verstehen als eine Brücke zum Unbewussten und erfüllt eine „**Transzendente Funktion**“, die als zielgerichtete, transformative Kraft erfahren wird, die uns hilft, das zu werden, wie wir gemeint sind.



Brigitte Kneissl, Salzburg u. Oberösterreich

Psychotherapeutin und Analytikerin. Ausbildung in Analytischer Psychologie nach C.G. Jung, ausgebildete Feldenkrais-Pädagogin. Absolventin des Universitätslehrgangs "Elementare Musik- und Bewegungspädagogik in der Schule" an der Universität Mozarteum Salzburg. Berufliche Tätigkeit auf Basis dieser Ausbildungen von privater Praxis bis zu therapeutischer Tätigkeit in der Christian Doppler Klinik Salzburg.

(Foto © B.Kneissl)